

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 35

Rubrik: Es wird zu Kaufen verlangt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wenig als die Armuth an sich unglücklich macht. Es kommt alles in Beyden auf das Verhalten an, auf den Gebrauch, den wir von den Glücksgütern machen, und auf die Art und Weise wie wir uns in Mangel und Dürftigkeit betragen. Hat der Reiche mehr Bequemlichkeiten, so hat der Arme mehr Gesundheit und Herzenruhe; hat jener weniger Nahrungsforgen, so hat dieser weniger Nachstellungen des Neids und der Mißgunst. Auf diese Art hält der Höchste diese beyden Stände im Gleichgewicht, und vereint sie wieder zum Mittelpunkt der Glückseligkeit, die bloß in der zweckmäßigen Anwendung unsrer Kräfte, und in dem Selbstgefühl unsrer Rechtschaffenheit besteht.

Es wird zum Kauf angetragen.

Eine porcellane Tabackspfeiffe mit Silber beschlagen.
Eine saubere Jagdflinte.
Ein ächt türkischer Sabel, mit Silber garnirt.
Ein noch gutes Lägerfaß
Einige Säum alten Weins um billigen Preis.

Es wird zu Kaufen verlangt.

Eine mittelmäßige Waag samt Gewichtsteinen.
Ein Spiegel von mittlerer Größe.
Eine Mattraze samt Bettzeug.

Nachrichten.

Jos. Respiger von hier empfiehlt sich dem Publicum, indem er seine Dienste anerbietet, wenn Jemand Commissionen und andere Geschäfte auf dem Land oder auch an entfernten Orten durch ihn will verrichten lassen. Er wird trachten Jedermann mit Treu und Geflossenheit zu bedienen.

Da der Artikel wöchentlicher Nachrichten, wegen dem dies Blatt hauptsächlich unternommen worden, fast immer so mager aussieht, so erbietet sich der Verleger, alle und jede Nachrichten bis auf End des Jahrs ohne Entgeld einzusetzen; wenn man nur die Güte haben will, selbe schriftlich einzusenden.